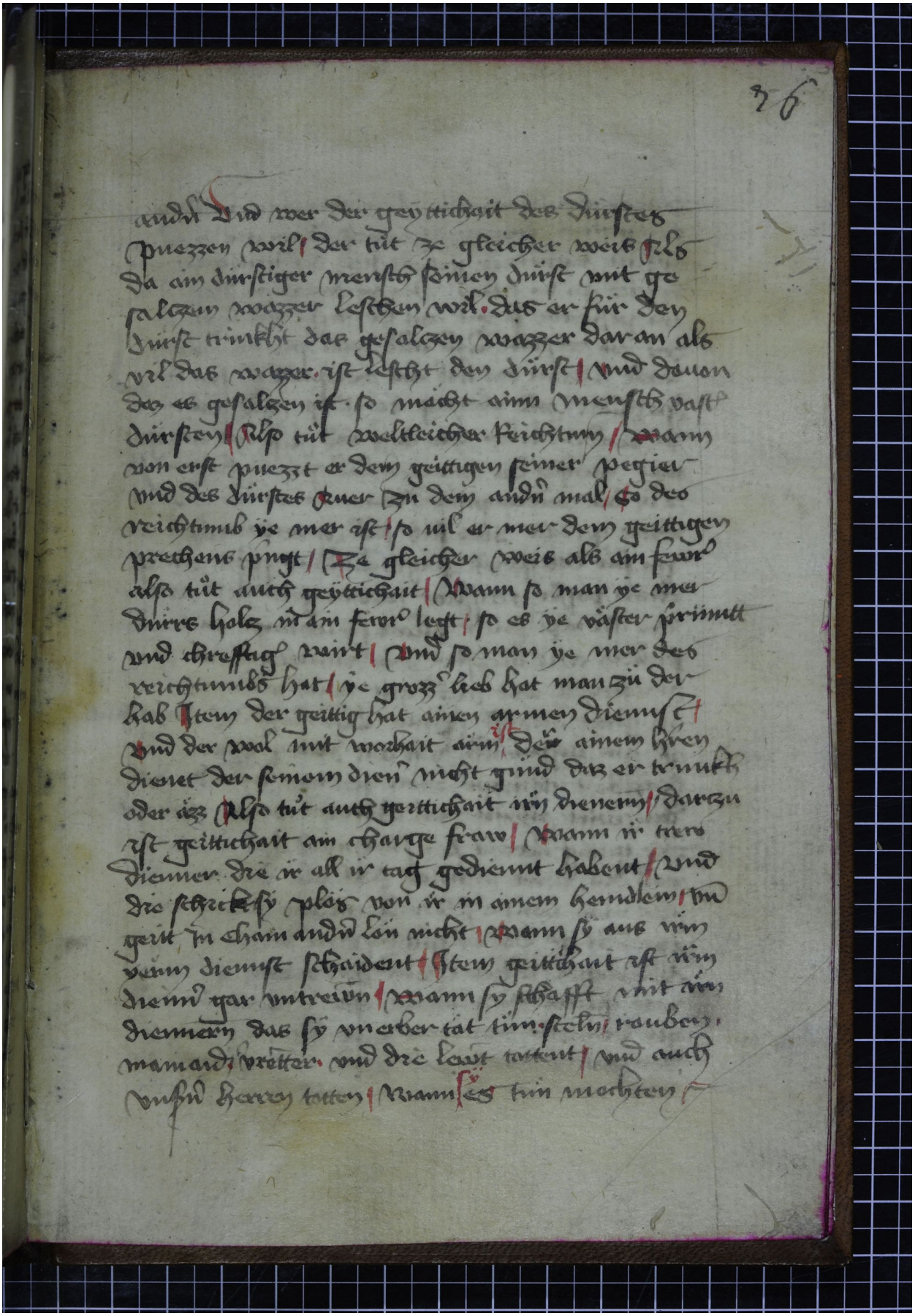
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



26

andri Und wer der geytticheit des durstes
puezzen wil | der tut ze gleicher weis als
da ain durstiger menstch seinen durst mit ge
salczen wazzer lestchen wil. Dis er für den
durst trinkht das gesalczen wazzer daran als
vil das wazzer ist lestcht den durst | und davon
des es gesalczen ist. so macht ains menstch vast
durstey | Also tut weltleicher reichtum | wann
von erst puezzt er dem geittigen seiner begier
und des durstes ferer zu dem andrn mal | so des
reichtumb ye mer ist | so uil er mer dem geittigen
prechens pringt | Ze gleicher weis als ain feur
also tut auch geytticheit | Wann so man ye mer
durres holz in ain feur legt | so es ye vester prinnt
und chrestig wirt | Und so man ye mer des
reichtumbs hat | ye grozz lech hat man zu der
hab | Item der geittig hat ainen armen diennst |
und der wol mit wozhait ain | der ainem herren
dienet der seinem dien nicht gind daz er trunch
oder äzz | Also tut auch geytticheit ain dienerin | darzu
ist geittichait ain charge frau | Wann ir tiers
diener die ir all ir tag gedient habent | und
die schreibt sy plos von ir in ainem hendlein | und
geit in cham andrn lon nicht | Wann sy aus ain
ainn diennst schaident | Item geittichait ist ain
diend gar untreiwn | Wann sy schafft mit ain
diennern das sy vnerber tat tun stelen | rauben |
mandr | vretter | und die laut tattent | und auch
andrn herren tatten | Wann es tun mechten |